

# WAHLPROGRAMM

#oehwahl25 | Who the f\*ck is Herbert?



## STUDIUM + das Studium für jede Lebenslage

Wie aus der letzten Studierendensozialerhebung (2023) hervorgeht, sind studienrelevante Hemmnisse und Barrieren leider keine Ausnahme, sondern ein Faktor von zunehmender Bedeutung für eine Mehrheit der Studierenden in Österreich. Hierzu zählt etwa der Umstand, dass 69 % aller Studierenden nebenbei mehr als 20 Stunden pro Woche arbeiten (davon ca.  $\frac{3}{4}$  aus finanzieller Notwendigkeit). Dies wirkt sich nachweislich negativ auf die Studienleistung aus. Darüber hinaus sind haben immerhin 8 % aller Studierenden in Österreich zumindest für ein Kind und rund 11 % Prozent sind mit einer anderen Muttersprache als Deutsch aufgewachsen. Die stärkste Zunahme ist jedoch im Bereich der studienhemmenden Beeinträchtigungen zu verzeichnen, der nunmehr 21 % Prozent aller Studierenden umfasst. Davon sind mindestens 43 % von einer psychischen Erkrankung (z.B. Depression) betroffen [1].

So unterschiedlich (oder teils überlagernd) diese Gruppen auch sein mögen, sind sie jedenfalls allesamt systematisch von einzelnen sehr spezifischen Hemmnissen innerhalb der tertiären Lehrpraxis betroffen: Diese umfasst in erster Linie das fehlende Angebot an flexiblen und hybriden Lehrveranstaltungen. Immerhin würden alle Studierenden und in besonderem Maße die oben genannten Gruppen von der Möglichkeit profitieren, Lehrveranstaltungen (insbesondere jenen mit Anwesenheitspflicht) auch in gewohnter Umgebung (z.B. daheim) folgen zu können und diese darüber hinaus (z.B. via Auto-Transkription bzw. Auto-Übersetzung) auch mit anderen Sinnen bzw. in anderer Sprache erfassen zu können. Die hierfür benötigte Infrastruktur ist vorhanden, bzw. allgemein zugänglich und mit keinem über den Regelbetrieb hinausgehenden finanziellen Mehraufwand verbunden. Sie muss nur in Betrieb genommen werden.

Darüber hinaus bedarf es der Einrichtung von Lernräumen (z.B. Bibliotheken), die Studierenden rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

**Inklusion durch hybride Lehre:** Daher fordert HERBERT als erste Maßnahme zur allgemeinen und speziellen Verbesserung des Hochschulzugangs (von allen Hochschulen in Österreich), dass Lehrveranstaltungen hinkünftig nur noch (außer in gut begründeten Ausnahmefällen) in hybrider Form angeboten werden. Darüber hinaus fordern wir die Einrichtung von rund durchgehend zugänglichen Rückzugs- und Lernräumen zumindest in jedem größeren Ballungsraum. Entsprechende (einstimmige) Beschlüsse der ÖH-Bundesvertretung zu beiden Forderungen liegen bereits vor.

[1] V. Zucha, J. Engleder, N. Haag, B. Thaler, M. Unger, und S. Zaussinger, „Studierenden-Sozialerhebung 2023. Kernbericht“, Wien, Juni 2024. Zugegriffen: 30. März 2025. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Sola23/Studierenden-Sozialerhebung-2023---Kernbericht.pdf>

## ÖH + Repräsentation und Service 🤝

Die *Österreichische Hochschüler\_innenschaft* leistet auf allen Ebenen (Studium, Hochschule, Bund) täglich wichtige Vertretungsarbeit im Sinne der Studierenden in Österreich. Dabei hat sie sowohl formal als auch politisch einen ähnlichen Auftrag wie die Arbeiterkammer als Vertretung aller Arbeitnehmer\*innen. Im Gegensatz dazu weist (insbesondere) die ÖH-Bundesvertretung jedoch einige strukturelle Schwachstellen auf: Zwar unterstützt die ÖH (ähnlich der AK) auch beispielhafte Gerichtsprozesse von Studierenden, allerdings sehen wir einen großen Ausbaubedarf im Hinblick auf die juristische Ausstattung und insbesondere auch die professionelle Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf das fachliche und juristische Service- und Beratungsangebot, sowie die öffentliche Verfolgung und Aufbereitung von Musterprozessen im Sinne der Studierenden (vergl. hierzu die Presseaussendungen von ÖH-Bundesvertretung [2] und AK-Wien [3]).

Davon abgesehen – und das ist wohl der Elefant im Raum – hat die ÖH ein demokratisches Repräsentations- und damit auch ein Legitimationsproblem, dass es dringend zu beheben gilt. Trotz guter fraktionsübergreifender Zusammenarbeit steht das politische Mandat der gesamten ÖH-Bundesvertretung mit nur 21,2% Wahlbeteiligung bei der vergangenen Wahl (und einem konsistenten, langjährigen Abwärtstrend) auf einem sehr schwachen Fundament. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, bedarf es der aktiven Einbeziehung statistisch repräsentativer Meinungsbilder der Grundgesamtheit ALLER Studierenden in Österreich in Form von regelmäßig eingesetzten, per Losverfahren bzw. nach demografischen Kriterien bestückten, partizipativen Formaten [4].

**Inklusion durch Repräsentation: HERBERT fordert (von der *Österreichischen Hochschüler\_innenschaft*) die Einsetzung von repräsentativen Beteiligungsformaten (z.B. in Form von Bürger\*innenräten) unter allen Studierenden in Österreich (mindestens im Jahresabstand, idealerweise vor jeder ordentlichen Sitzung der ÖH-Bundesvertretung) und die Aufwertung und breitere Bewerbung des fachlichen und juristischen Beratungs- und Vertretungsangebots der ÖH, sowie eine stärkere Zusammenarbeit mit der *Psychologischen Studierendenberatung*.**

- 
- [2] Österreichische HochschülerInnenschaft, „Pressroom von ÖH - Österreichische HochschülerInnenschaft“, OTS.at. Zugegriffen: 30. März 2025. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.ots.at/suche?query=Erfolg&seite=1&emittentId=144&startDate=883609201&endDate=1743371999>
- [3] Arbeiterkammer Wien, „Pressroom von Arbeiterkammer Wien“, OTS.at. Zugegriffen: 30. März 2025. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.ots.at/suche?query=Erfolg&seite=1&emittentId=26&startDate=883609201&endDate=1743371999>
- [4] OECD, *Innovative Citizen Participation and New Democratic Institutions: Catching the Deliberative Wave*. Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development, 2020. Zugegriffen: 8. November 2024. [Online]. Verfügbar unter: [https://www.oecd-ilibrary.org/governance/innovative-citizen-participation-and-new-democratic-institutions\\_339306da-en](https://www.oecd-ilibrary.org/governance/innovative-citizen-participation-and-new-democratic-institutions_339306da-en)

## SOZIALES + Studentischer Rechtsanspruch auf integrierte soziale Absicherung

Viele Studierenden in Österreich sind von finanzieller und persönlicher Unsicherheit betroffen und fühlen sich mit diesen Problemen oft von vielen Seiten allein gelassen (vergl. hierzu [5] sowie [6]. Daher kommt der aktiven Unterstützung der Studierenden vonseiten der Verwaltung (Bund) aus volkswirtschaftlicher wie individueller Sicht eine zentrale Bedeutung zu. In diesem Sinne erwarten wir uns eine systematische Abstimmung und darüber hinaus die modulare Ausgestaltung sämtlicher Sozialleistungen, welche bedarfsweise zugebucht werden können.

Hierbei erwarten wir uns eine Konsolidierung von Studien- und Familienbeihilfe zu einer finanziellen Studienförderung, die in Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf sowie von anderen sozialen Bausteinen (z.B. Wohnen, vergl. hierzu Jungwiener\*innen-Wohn-Ticket [7]) in unterschiedlicher Höhe ausfällt. In diesem Zusammenhang steht auch ein künftiger Rechtsanspruch auf studentischen Wohnraum, etwa in Form von Zugang zu geförderten Wohnheimplätzen, Gemeinde- oder Sozialwohnungen: Dieser würde dann als sozial verträglicher Pauschalbetrag von der Studienförderung abgezogen. Zusätzlich braucht es einen Rechtsanspruch auf einen kostenfreien Kinderbetreuungsplatz für Studierende mit Kindern, sowie flächendeckend günstige Angebote für öffentlichen Nah-, Regional- und Fernverkehr. Darüber hinaus gilt es, das Angebot der *Psychologischen Studierendenberatung* [8] weiter zu stärken. All diese und künftige Sozialleistungen für Studierende sollten schließlich auf einer digitalen Studienadministrationsplattform des Bundes zusammengeführt werden.

**Inklusion durch soziale Absicherung: HERBERT fordert (von der österreichischen Bundesregierung) die Bündelung bestehender und neuer Sozialleistungen für Studierende an einer zentralen Schnittstelle, die einerseits eine Vereinheitlichung und zeitgleich eine weitere modulare Ausgestaltung von Beihilfen und anderen studentischen Unterstützungsangeboten bezweckt. Im Zuge dessen fordern wir außerdem einen Anspruch auf einfachen Zugang zu leistbarem Wohnraum (als Heimplatz bzw. Wohnticket), flächendeckend kostengünstigen Mobilitätsstarifen (Öffi-Ticket), einem kostenfreien Kinderbetreuungsplatz und für Studierende, sowie den weiteren Ausbau der *Psychologischen Studierendenberatung*.**

- 
- [5] Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, „Bericht Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2024“, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wien, 2024. Zugegriffen: 1. April 2025. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Sola23/Materialien-zur-soziale-Lage-von-Studierenden-2024.pdf>
- [6] J. Cuppen, A. Muja, und R. Geurts, „Well-being and mental health among students in European higher education“, Eurostudent, 8, 2024. Zugegriffen: 1. April 2025. [Online]. Verfügbar unter: [https://www.eurostudent.eu/download\\_files/documents/E8TopicalModulereportWellbeingandmentalhealth.pdf](https://www.eurostudent.eu/download_files/documents/E8TopicalModulereportWellbeingandmentalhealth.pdf)
- [7] Wohnberatung Wien, „Wohnungen für junge Menschen“. Zugegriffen: 1. April 2025. [Online]. Verfügbar unter: <https://wohnberatung-wien.at/wohn-ticket/standard-titel>
- [8] Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, „Beratungsstellen“, Psychologische Studierendenberatung. Zugegriffen: 1. April 2025. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.studierendenberatung.at/angebote/beratungsstellen>



IMPRESSUM

Who the f\*ck is Herbert?

ZBV: Julian Gredinger • ZVR: 1616504810

+43 670 606 88-53 • [www.whoherbert.org](http://www.whoherbert.org) • [kontakt@whoherbert.org](mailto:kontakt@whoherbert.org) • IG/TT: [@whoherbert](https://www.instagram.com/whoherbert)